

Erlangen, August 2019

## **Geburtstagsgeschenk für das Stadtmuseum**

### **Kostbarer Gobelin aus der Zeit um 1730 dokumentiert die Stadtgeschichte**

Dem Stadtmuseum Erlangen gelang vor kurzem der Ankauf eines äußerst seltenen spätbarocken Wandteppichs, der der bekannten Erlanger Gobelin-Manufaktur von Jean de Chazaux d. J. zugeschrieben wird. Damit machte sich das Museum quasi selbst ein Geschenk zu seinem 100. Geburtstag.

Der Erwerb wurde auch durch das Engagement einer Erlanger Familie möglich – und dies in doppelter Weise. Familie Kayser, seit 2001 in Erlangen ansässig und ihrer Wahlheimat sehr verbunden, machte das Stadtmuseum Anfang des Jahres nicht nur auf den zum Verkauf stehenden Wirkteppich aufmerksam, sondern unterstützte den Ankauf des kunsthandwerklichen Glanzstücks Erlangen großzügig.

### **Zum Objekt und der Manufaktur de Chazaux**

Es handelt sich um einen aus Wolle und Seide gewirkten Wandteppich aus der Zeit um 1730 mit den Maßen 376 x 365 cm. Der in abgestuften Grüntönen gehaltene Landschaftsteppich (Verdure) zeigt eine Hügellandschaft mit großen Bäumen, barockem Schlossgarten, Architekturstaffage und exotischen Vogelpaaren.

Stilistisch deutet alles darauf hin, dass der Wandteppich aus der renommierten Erlanger Gobelinmanufaktur von Jean de Chazaux d. J. (1700 – 1779) stammt, dessen Vater Jean de Chazaux d. Ä. (1662 – 1728) 1703 die Gobelinmanufaktur in der Wasserturmstraße 12 gegründet hatte. Der hugenottische Glaubensflüchtling stammte aus der traditionsreichen französischen Teppichstadt Aubusson und ließ sich 1701 in der Erlanger Neustadt nieder, die zu dieser Zeit zur fürstlichen Nebenresidenz erhoben wurde. Mit der Ansiedlung der Manufaktur hatte sich in Erlangen ein Gewerbebranchen etabliert, der Luxusartikel für einen höfischen Abnehmerkreis produzierte – und dies so erfolgreich, dass die Produktionsstätte 1721 durch das angrenzende Haus Schiffstraße 1 erweitert wurde.

### **Die Bedeutung des Gobelins für das historische und kulturelle Erbe der Stadt Erlangen**

Die Gobelinmanufaktur de Chazaux ist das herausragende Beispiel für die Ansiedlung eines französischen Kunstgewerbes in Erlangen und steht für die erfolgreiche Zuwanderungspolitik der Markgrafen, aber auch für die gelungene Integration und Assimilation von Glaubensflüchtlingen.

Das rare Objekt stammt aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, als die Stadt sich zusehends als moderne Gewerbe- und Manufakturstadt im Markgraftum Brandenburg-Bayreuth profilierte. Dieser gravierende wirtschaftliche Wandel seit Gründung der Neustadt Erlangen (1686) ist eine Folge der Ansiedlung der französisch-reformierten Glaubensflüchtlinge (Hugenotten), mit denen hochspezialisierte, exportorientierte Handwerke – wie die Strumpfwirkerei, die Handschuhmacherei, die Hutmacherei sowie die Gobelinwirkerei – hier heimisch geworden sind. Diese neuen Handwerke und Gewerbe haben seinerzeit den Ruf Erlangens als Fabrikstadt befördert, was mit einem außergewöhnlichen Bevölkerungswachstum einherging.

Insgesamt sind nur 25 Werke bekannt, die der Erlanger Gobelinmanufaktur de Chazaux zugeordnet werden können. Sie zählen zu den aufwändigsten Luxuserzeugnissen, die damals in Erlangen hergestellt wurden. Da ein solch eindrucksvolles Stück nur alle Generationen einmal auf den Markt kommt, sah sich die Stadt in der Pflicht, es für die Museumssammlung zu erwerben.

**Die kostbare Neuerwerbung wird im Stadtmuseum einmalig ausgestellt am Tag des offenen Denkmals, Sonntag, den 8. September 2019. Der Eintritt ist frei.**



Foto: Stadtmuseum Erlangen

## **INFORMATIONEN KOMPAKT**

### **Stadtmuseum Erlangen**

Martin-Luther-Platz 9, 91054 Erlangen  
Tel. 09131 / 862300 (Kasse)  
Tel. 09131 / 862408 (Verwaltung)  
E-Mail: [stadtmuseum@stadt.erlangen.de](mailto:stadtmuseum@stadt.erlangen.de)  
[www.erlangen.de/stadtmuseum](http://www.erlangen.de/stadtmuseum)

### **Öffnungszeiten**

Di/Mi 9 – 17 Uhr, Do 9 – 20 Uhr, Fr 9 – 17 Uhr, Sa/So/feiertags 11 – 17 Uhr  
24.12./25.12., 31.12., 1.1. geschlossen